

# Freie Wähler

im Rems-Murr-Kreis

FW-Fraktion, Marktplatz 2, 73650 Winterbach

Landratsamt Rems-Murr-Kreis  
Herrn Landrat Johannes Fuchs  
Alter Postplatz 10  
71332 Waiblingen

Landratsamt Rems-Murr-Kreis									
Der Landrat									
2	3	4	X		1	S	P	R	
26. März 2015									
E	A	z.U.	z.K.	Abl.	Kop.	Akt.			
D23							101		

Dieses Schreiben erhalten Sie von:  
Albrecht Ulrich  
Fraktionsvorsitzender  
Telefon 07181 / 7006-17  
Fax 07181 / 7006-35  
E-Mail a.ulrich@winterbach.de

## Antrag zum Thema „Asylunterbringung“

Sehr geehrter Herr Landrat Fuchs,

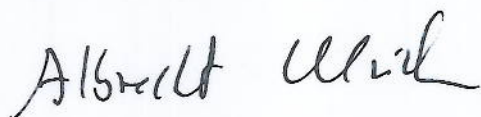
die Freie-Wähler-Kreistagsfraktion stellt folgenden Antrag an die Landkreisverwaltung:

Eine verantwortungsvolle Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge ist uns allen ein wichtiges, gesamtgesellschaftliches Anliegen. Diese Aufgaben stellt den Landkreis sowie die Städte und Kommunen vor immer größer werdenden Herausforderungen.

Unserer Fraktion wurde ein Schreiben des Arbeitskreises Asyl Waiblingen (Anlage) übermittelt, welches eine mangelnde Betreuung der Asylbewerber in Waiblingen zum Inhalt hat. Darin wurde unter Anderem der Vorschlag gemacht, bei der Betreuung mit Wohlfahrtsverbänden zusammen zu arbeiten, vorallem, weil der Kreis eine ausreichende Anzahl von Sozialarbeitern stellen kann, so die Behauptung.

Wir stellen den Antrag, im zuständigen Ausschuss darüber zu berichten und die Vorteile sowie Nachteile im praktischen Tun und in finanzieller Hinsicht aufzuzeigen, um dem Kreistag die Möglichkeit zu geben, darüber zu entscheiden, wie künftig die Betreuung der Asylbewerber und Flüchtlinge in unserem Kreis erfolgen soll.

Mit freundlichem Gruß



Albrecht Ulrich  
1. Vorsitzender

## Fremde unter uns e.V.

### AK Asyl Waiblingen

Mendelssohnstr. 4, 71332 Waiblingen

21.02.15

Kreisrat Wilfried Jasper  
Benninger Str. 44  
71336 Waiblingen

Sehr geehrte Waiblinger Mitglieder des Kreistags,

beim letzten Arbeitstreffen von Fremde unter uns e.V. – AK Asyl Waiblingen haben wir beschlossen an Sie als politische Entscheidungsträger im Kreistag Rems-Murr heranzutreten.

Wir sind mit der Flüchtlingsbetreuung durch den Rems-Murr-Kreis, zumindest wie sie in der Unterkunft Innere Weidach durchgeführt wird, sehr unzufrieden. Etliche von Ihnen waren dabei, als im Februar letzten Jahres, vor dem Bezug der Containeranlage, vom Landkreis in Person von Herrn Daiß zugesichert wurde, dass täglich ein Sozialarbeiter vor Ort sein wird. Nach Beobachtung unserer ehrenamtlich tätigen Mitglieder, die in der Regel mehrmals wöchentlich vor Ort sind, ist dies keineswegs der Fall. Regelmäßig kann wohl nur davon ausgegangen werden, dass von 9 –12 Uhr jemand vor Ort ist. In ganz vielen Fällen, besonders am Nachmittag, Abends/Nachts und an Wochenenden werden die Ehrenamtlichen angerufen oder aufgesucht wenn z.B. der Strom ausfällt, die Heizung nicht funktioniert, durch Vandalismus Scheiben eingeschlagen werden usw. – hier könnte zumindest ein verbindlicher „Notfallplan“ etwas Abhilfe schaffen.

In den Presseberichten der letzten Wochen zu den unterschiedlichsten Unterbringungen von Flüchtlingen im Landkreis und auch in den öffentlichen Informationsveranstaltungen in den Städten/Gemeinden, war von Herrn Frey, stellvertretender Leiter „Besondere Soziale Hilfen“, wieder und wieder zu hören, dass es dem Landkreis nicht gelingt genügend Sozialarbeiter einzustellen und der Markt leergefegt sei.

Wir möchten deshalb an Sie als Mitglied des Kreistags mit dem Vorschlag herantreten, die Flüchtlingsbetreuung an einen Wohlfahrtsverband zu vergeben, so wie das in vielen anderen Landkreisen und auch bei der Stadt Stuttgart schon lange gemacht wird. Caritas, DRK, Diakonie, AWO usw. haben langjährige Erfahrung in der Flüchtlingsbetreuung, eigene Migrationsfachdienste und könnten ihren Mitarbeitern auch die Möglichkeit bieten in einem Team mit gegenseitigem Austausch zu arbeiten. So wie die Flüchtlingssozialarbeit jetzt im Rems-Murr-Kreis organisiert ist, als Anhängsel an den Geschäftsbereich 55, ist es wahrscheinlich auch nicht attraktiv für engagierte Sozialarbeiter sich beim Rems-Murr-Kreis zu betätigen. Die beim Landkreis angestellten Sozialarbeiter sind weitgehend EinzelkämpferInnen, die sich nur sporadisch zu selbstorganisiertem Austausch treffen können, und auch keine fachlichen Ansprechpartner im Amt haben.

Außerdem sind sie in einer schwierigen Zwitterstellung, da sie einerseits die Interessen der Flüchtlinge vertreten sollen, aber der Landkreis ihnen auch den

Auftrag gibt die Interessen der Behörde zu vertreten. D.h. den Sozialarbeitern ist ausdrücklich nicht gestattet, in allen Angelegenheiten die mit dem Verfahren zum Asylantrag in Zusammenhang stehen, unterstützend tätig zu werden.

Aus den genannten Gründen möchten wir Sie bitten zu prüfen, ob nicht auch der Rems-Murr-Kreis die Erfahrung der Wohlfahrtsverbände in der Flüchtlingsarbeit für sich in Anspruch nehmen kann und eine entsprechende politische Entscheidung über die Vergabe der Flüchtlingsbetreuung an einen Wohlfahrtsverband herbeizuführen, zumal diese Änderung keine finanziellen Mehrkosten verursachen würde, aber sicher zu einer gedeihlicheren Flüchtlingsarbeit führen wird .

Mit freundlichen Grüßen



Albrecht Rehberger  
1. Vorsitzender